

Workshop 4 - Inklusion und Freizeit

Auswertung / Ergebnissicherung

Anhand von zwei Beispielen diskutieren und berichten die Teilnehmer, über Chancen und Barrieren auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft.

1. Inklusion im Bereich Sport – ein Beispiel: die offene Sportgruppe der „Arche, Unterstütztes Wohnen“ in Husum

Allgemeingültige Herausforderungen beim Sport:

Spielregeln, Frustrationsgrenzen, geringe Sportlichkeit, körperliche Einschränkungen, Ängste, Motivationsprobleme, usw.

Allgemeingültige positive Auswirkungen beim Sport:

Spaß und Geselligkeit, soziale Kontakte, Gewinn von Selbstvertrauen, Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens, Reduzierung von Übergewicht, Steigerung der Beweglichkeit, usw.

Veränderungen in Richtung Inklusion:

Offenes Angebot für alle Bürger, Breitensportangebot, Pädagogische- und Sportqualifikation, Sportmaterial, genügend Platz, Netzwerke aufbauen z.B. mit anderen Sportvereinen, in die Öffentlichkeit gehen und z.B. an Sportveranstaltungen aktiv teilnehmen

Herausforderungen bei den Rahmenbedingungen:

Versicherung der Teilnehmer, Zugänge zu den Sportstätten, vom Verband festgelegte Wettkampfordnungen und Spielregeln

Perspektiven

Gleichwertigkeit, Zugehörigkeit, Teamgeist und Fair Play, aber auch Grenzen akzeptieren – eine Herzsportgruppe oder Rollstuhl - Basketballgruppe bleibt weiterhin unter sich

2. Angeln mit Handicap? Selbstverständlich ! – Ein Beispiel vom Kreisanglerverband Nordfriesland

Thema: Gehörlose Menschen in der Fischereiausbildung

Ziel: Vermittlung von Fachwissen bei der Fischereiausbildung

Schwierigkeiten in der Ausbildung:

Gehörlose Menschen können den Dozenten nicht verstehen, viele gehörlose Menschen können nicht gut lesen, Gehörlose sind auf die Gebärdensprache angewiesen

Hilfestellung bei der Fischereiausbildung:

Übersetzung der Ausführungen durch einen Gebärdendolmetscher, Übersetzung der Prüfungsfragen in Gebärdensprache, Hilfe beim selbstständigen Vor- und Nachbereiten

Herausforderungen/Rahmenbedingungen:

Dolmetscherkosten für den Lehrgang von ca. 3.300 Euro (es werden immer zwei Dolmetscher benötigt), sowie Fahrkosten für die Dolmetscher

Thema: Behindertengerechte Angelplätze

Anforderungen an behindertengerechte Angelplätze:

Direkte Zufahrt mit dem Pkw, gute Zuwegung, gute Parkmöglichkeit, ausreichende Stellfläche am Angelplatz, Geländer an Stegzugängen, Absenkungen am vorderen Geländer (Wasserseite)

Behindertengerechte Angelplätze – ein langer Weg:

Beschlussfassung, Ortsbegehung, Erarbeitung eines Konzeptes, Antragstellungen, Schreiben an Eigentümer, Einholen baurechtlicher und wasserrechtlicher Stellungnahmen, Ausgleichsflächen schaffen, Erstellung von Leistungsnachweisen und Zeichnungen, Einholen von Kostenvoranschlägen, usw.

Fazit:

Die Teilnahme von Menschen mit Handicap an der Angelfischerei ist durchaus möglich, sie muss aber mit Nachdruck von uns allen auf den Weg gebracht werden.

3. Denkanstöße und Ergebnisse des Workshop

- Eine gemeinsame Freizeitgestaltung bietet „Tankstellen“ für ein Wohlbefinden
- Eine gemeinsame Freizeitgestaltung bietet Inspiration
- Vereine bieten eine gute Möglichkeit seine Freizeit gemeinsam zu gestalten
- Vereine müssen für das Thema Inklusion sensibilisiert werden
- Die Familienbildungsstätte Husum stellt bei Interesse Räumlichkeiten für Gruppen zur Verfügung

„ Wer Inklusion nicht will, sucht nach Gründen.

- Wer Inklusion will, sucht nach Lösungen“

Zitat Hubert Hüppe,
Bundesbehindertenbeauftragter